

## KOMMENTARE

**Prof. Dr. Matthias Samuel Laubscher**

Vorlesung

### **Religionsethnologische Theoriegeschichte**

Raum 1.14  
1std

Mi 8-9  
Beginn: 9.4.2003

Die Auseinandersetzung mit der religionsethnologischen Theoriegeschichte ist eine Voraussetzung, um die Botschaft religionsethnologischer Quellenwerke verstehen und einordnen zu können. Aus der Theoriegeschichte erklären sich gegenwärtige Forschungsrichtungen und Grundthemen der Forschung. Manche Grundannahmen aus älteren Theoriemodellen leben in der heutigen Fachsprache fort, manchmal ohne die Konsequenzen, die sich daraus ergeben, zu überdenken.

Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an Studierende der Ethnologie im Grund- und Hauptstudium, steht aber auch allen Interessierten offen.

Hauptseminar

### **Traditionelle Religionen - Festland Südostasien**

Raum 1.43  
2std

Do 8-10  
Beginn: 10.4.2003

Dieses Hauptseminar vermittelt einen Überblick über die religiösen Ausprägungen der nicht staatsbildenden Ethnien Festland-Südostasiens (im ethnologischen Sinn, d.h. unter Einschluss von Nordost-Indien) und führt zu aktuellen Forschungsthemen. Von den Teilnehmern wird ein hoher Grad an Eigeninitiative vorausgesetzt. Eine Sichtung der Bestände der Südostasienabteilung unserer Bibliothek gehört zu den Vorbereitungen der Studierenden.

Proseminar/Grundkurs

### **Einführung in die Religionsethnologie**

Raum 0.05  
2std

Di 8-10  
Beginn: 8.4.2003

Dieser Grundkurs wird eine systematische Einführung bieten in die Geschichte religionsethnologischer Theorien, in religionsethnologische Begrifflichkeit und in die wichtigsten Themenfelder der Religionsethnologie.

Kommentierte Literaturhinweise in der ersten Stunde.

Oberseminar  
**Theorien**

Raum 1.15  
1std

Mo 18-20  
Beginn: 14.4.2003  
14täglich

Dieses Oberseminar ist geeignet für Absolventinnen und Absolventen der Ethnologie im Berufsleben und geladene Gäste. Es handelt sich um einen Arbeitskreis zu grundsätzlichen Problemen der ethnologischen Theoriediskussion.

Kolloquium  
**Magistranden- und Doktorandenkolloquium**

Raum 0.15  
2std

Mo 8-10  
Beginn: 14.4.2003

Das Magistranden- und Doktorandenkolloquium steht allen Examenskandidaten der Völkerkunde von der Phase der Planung der Magister-Hausarbeit bis zum Abschluss offen. Es bietet Gelegenheit, die Probleme vom Suchen eines geeigneten Themas an bis zur Ausarbeitung zur Sprache zu bringen und ausführlich zu diskutieren. Überdies werden allgemeine Gesichtspunkte bei der schriftlichen Gestaltung vom Einstieg in die Thematik über die Gliederung, die Präsentation der Fragen und Aussagen, das methodische Vorgehen bis zum Literaturverzeichnis besprochen. Häufig auftretende Schwächen von Erstlingsarbeiten werden ebenso erörtert wie die Wege, sie zu vermeiden.



## **Prof. Dr. Hans-Joachim Paproth**

Hauptseminar

### **Tierdomestikation und deren Bedeutung für die Wirtschaftsform**

Raum 0.05  
2std

Do 14-16  
Beginn: 10.4.2003

In der kulturellen Entwicklung des Menschen kommt der Pflanzen- und Tierdomestikation seit dem Neolithikum eine große Bedeutung zu, wenn es auch schon vorher sporadische Zähmung einzelner Tiere gegeben haben mag und der Hund schon im Paläolithikum zum Begleiter des Menschen wurde. An der Erforschung der seit der ‚neolithischen Revolution‘ gezielt einsetzenden Tierdomestikation, die in diesem Seminar behandelt werden soll, waren sehr unterschiedliche Wissenschaftsdisziplinen beteiligt. Es werden die verschiedenen Wirtschaftsformen der Völker (von Jägern und Sammlern über Ackerbau- und Hirtenkulturen bis zu den frühen Hochkulturen) gebührend berücksichtigt.

Literatur: Neben den klassischen Arbeiten von Eduard Hahn, Emil Werth, Zeuner, Hancar, usw. L. Vajda: Untersuchungen zur Geschichte der Hirtenkulturen. Wiesbaden 1968.  
Bulliet, R.W.: The camel and the wheel. Cambridge, Mass. 1975.  
Benecke, Norbert: Der Mensch und seine Haustiere. Stuttgart 1994.  
Erik Zimen: Der Hund. München 1988.

Hauptseminar

### **Religionsethnologisches Seminar: Heilrituale**

Raum 0.05  
2std

Do 16s.t.-17.30  
Beginn: 10.4.2003

Heilrituale sind relativ häufig in ethnographischen Monographien, in Spezialstudien und Zeitschriftenaufsätzen veröffentlicht worden. Aus diesen Beschreibungen lassen sich unterschiedliche Typen herausarbeiten, die es zugleich gestatten, die theoretische Literatur vorzuführen und typische strukturelle Abläufe aufzuzeigen.

So könnten z.B. schamanismusähnliche Beispiele aus allen Kontinenten angeführt werden, die den religiösen Charakter der Heilbehandlungen deutlich machen. Direkter Kontakt zu Gottheiten und Geistern durch Opfer und Gebet, die in den Ritualen angewendet werden, wird hergestellt, um den Patienten Genesung oder Linderung ihrer Leiden zu verschaffen. Sehr häufig werden dabei auch magische Mittel angewendet.

In den letzten Jahren sind über Heilrituale und Schamanismus zahlreiche Veröffentlichungen erschienen, die allerdings größtenteils esoterisch gefärbt sind.

Es ist deshalb notwendig, die Literatur kritisch zu hinterfragen.

Andritzky, W.: Schamanismus und rituelles Heilen im Alten Peru. 2 Bde. Berlin: 1988.  
Eliade, M.: Schamanismus und archaische Ekstasetechnik. Zürich und Stuttgart: 1957  
Findeisen, Hans: Schamanentum. Stuttgart: 1957.

Helbig, Jörg: Religion und Medizin bei den Cuna. Diss. München: 1982.

Pfleiderer, Beatrix (Hg.): Ritual und Heilung. Eine Einführung in die Ethnomedizin. Berlin: 1995.

Vajda, L.: Zur phaseologischen Stellung des Schamanismus. In: C.A. Schmitz: Religionsethnologie. Frankfurt a. M.: 1964

Proseminar

**Einführung in die Völkerkunde Nordamerikas: Die subarktischen Athapasken- u. Algonkin-Indianer**

Raum 0.05  
2std

Mi 16-18  
Beginn: 9.4.2003

Das Bild „des“ nordamerikanischen Indianers, das uns vorschwebt, ist eine Illusion, denn Völker recht unterschiedlicher kultureller Prägung bewohnen diesen Teil der „Neuen Welt“. Deshalb wird Nordamerika ethnologisch in verschiedene Kulturareale aufgeteilt, wie sie vor allem der Anthropologe A.L. Kroeber in seinem grundlegenden Werk: Cultural and Natural Areas of Native North America (Univ. of California Publ. in American Archaeology and Ethnology, Vol. XXXVII, Berkeley, 1939) dargestellt hat. - Das Kulturareal Subarktis umfasst die Bewohner der borealen Nadelwaldzone Alaskas und Kanadas sowie einiger Randgebiete der USA, die sprachlich zu den Algonkin- und Athapasken-Indianern gehören. Wirtschaftlich handelt es sich um reine Wildbeutekulturen, die - ähnlich den arktischen Eskimos - sich einer klimatisch extremen Umwelt anpassen mussten.

Im Seminar soll ein umfassendes Bild der traditionellen Kultur, aber auch der gegenwärtigen Situation dieser Völker vermittelt werden.

Literatur:

Handbook of North American Indians, Vol. 6, Washington 1981.

Müller, Werner: Die Religion der Waldlandindianer Nordamerikas. Berlin 1954.

Proseminar

**Felsbilder und mobile Kleinkunst vom Paläolithikum bis heute**

Raum 0.13  
2std

Di 16-18  
Beginn: 8.4.2003

Zeugnisse für Felsbilddarstellungen und mobile Kleinkunst treten in der Menschheitsgeschichte schon früh auf (Europa, Australien), sind auf allen vom Menschen bewohnten Kontinenten anzutreffen und werden bis heute als wichtige Kunstäußerungen praktiziert. Das darüber existierende Material ist sehr umfangreich, und wird in einer weit verstreut erschienenen Literatur behandelt. Erwähnt seien die umfangreichen Werke, die auch theoretische Ansätze zur Entstehung und Bedeutung prähistorischer und ethnographischer Kunst liefern z.B. die prächtigen Werke über „Buschmann-Kunst“ oder ethnographische sowie die in den letzten Jahrzehnten entdeckten Höhlenbilder in Südfrankreich. Entsprechende zusammenfassende Arbeiten von Henri Breuil, Herbert Kühn, Obermaier, Graziosi, Okladnikov, Leroi-Gourhan usw.

Literaturauswahl:

Herbert Kühn (Hrsg.): Ipek. Jahrbuch für prähistorische und ethnographische Kunst. Berlin (seit 1925)

- und Hugo Obermaier: Buschmannkunst. München 1930.

G. Bosinski et al.: Die gravierten Frauendarstellungen von Gönnersdorf, Stuttgart 2001.

André Leroi-Gourhan: Prähistorische Kunst. Ursprünge der Kunst in Europa. Freiburg i. Br. 1971.

Jan Jelinek: The Great Art of the Early Australians. The Study of the Evolution and Rule of Rock Art in the Society of Australian Hunters and Gatherers. Brünn 1989.

Emmanuel Amati: Höhlenmalerei. Düsseldorf-Zürich 1997 (weltweite Übersicht).

~~~~~

**Prof. Dr. Frank Heidemann**

Vorlesung  
**Gesellschaft in Indien**

Raum 1.14  
1std

Mo 12-13  
Beginn: 7.4.2003

Von den mehr als eine Milliarde Menschen in Indien zählen jeweils mehr als zweihundert Millionen zur neuen Mittelklasse und zur Kategorie der scheduled castes und scheduled tribes, den sogenannten Unberührbaren und den Stammesgesellschaften. Ungeachtet der großen Bevölkerungszahl, der sprachlichen und religiösen Komplexität und sozialen und ökonomischen Unterschiede wurden Modelle entworfen, mit denen die indische Gesellschaft auf einer abstrakten Ebene als Einheit beschrieben wurde. Dies blieb nicht ohne Widerspruch. In dieser Vorlesung wird ein Überblick über diese Debatten geliefert und dabei übergreifende theoretische und methodische Fragen ethnologischer Forschung besprochen. Weitere Schwerpunkte bilden Religion und Politik nach der politischen Unabhängigkeit, das Kastensystem, die Massenmedien und neuere Ansätze zur Urbanethnologie.

Einführende Literatur:

Louis Dumont 1970: Homo Hierarchicus, London  
Chris Fuller (ed.) 1996: Caste Today, Delhi  
Chris Fuller 1992: The Camphor Flame, Princeton

Hauptseminar  
**Die kulturelle Dimension des Nahostkonfliktes**

Raum 0.05  
2std

Di 12-14  
Beginn: 8.4.2003

Persönliche Anmeldung erforderlich (email: [Frank.Heidemann@vka.fak12.uni-muenchen.de](mailto:Frank.Heidemann@vka.fak12.uni-muenchen.de))

Der Nahostkonflikt zählt zu den großen Krisenherden, über deren Verlauf die Massenmedien regelmäßig berichten. In diesem Hauptseminar stehen jedoch nicht die tagespolitischen Ereignisse und auch nicht die parteipolitischen oder strategischen Aspekte im Vordergrund. Stattdessen werden die kulturellen Dimensionen und Fragen der Identitätsbildung aufgearbeitet. Den Fokus bilden also die kulturellen Konstruktionen, die zum einen die gewaltsame Fortführung des Israel-Palästina-Konflikts legitimieren und die sich zum anderen im Konfliktverlauf verändern.

Hauptseminar  
**Travelling Cultures**

In Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Graham Huggan und Frau Dr. Virginia Richter vom Institut für Englische Philologie und der Venice International University, Venedig, vom 24. - 29.9.2003 (Blockseminar). Persönliche Anmeldung erforderlich! Teilnehmerbeschränkung!

Proseminar zur Vorlesung  
**Gesellschaft in Indien**

Raum 1.14  
1std

Mo 13-14  
Beginn: 7.4.2003

Im Proseminar werden die in der Vorlesung behandelten Themen anhand von Beispielen in konkrete Kontexte gestellt. Eine aktive Teilnahme wird vorausgesetzt. Seminarteilnehmer lesen zu jeder Sitzung einen Text aus einem Reader, und ein Kurzreferat stellt einen ergänzenden Zusammenhang dar. Ziel ist neben der ethnografischen Annäherung ein Verständnis von Gesellschaftstheorie, die eine Fremdrepräsentation zu erheblichem Maße mitbestimmt.

Filmreihe zur Vorlesung  
**Gesellschaft in Indien**

Filmreihe zur Vorlesung 14tgl., **und zwar dienstags, 19.45s.t. – 21.30 Uhr, Raum 1.27 (Oettingenstr.67), Beginn: 8.4.2003**

In dieser Reihe werden ausgewählte Filme zur Gesellschaft in Indien gezeigt. Ein Aushang erfolgt zu Beginn des Semesters.

Kolloquium  
**Magistranden- und Doktorandenkolloquium**

Raum 0.13  
2std

Di 18s.t.-19.30  
Beginn: 8.4.2003

In diesem Kolloquium werden neuere wissenschaftliche Ansätze sowie Magister- und Doktorarbeiten diskutiert. Eingeladen sind ausdrücklich auch die Studierenden im Hauptstudium, die auf der Suche nach einem Magisterthema sind.

**Prof. Dr. Frank Heidemann**  
**Julia Bayer M.A./ Andrea Engl M.A.**

Filmseminar

**Filmische Repräsentationen sozialer Wirklichkeiten – Theorie, Konzeption und praktische Umsetzung ethnographischer Videodokumentation**

Raum 1.27  
2std

Do 18-20  
Beginn: 10.4.2003

Zweisemestrige Veranstaltung im WS 2002/03 und SS 2003

Da das SS 2003 den zweiten Teil einer zweisemestrigen Veranstaltung darstellt, **können leider keine weiteren Teilnehmer aufgenommen werden.**

Ziel des Seminars ist es, über einen Zeitraum von zwei Semestern in Gruppenarbeit kurze ethnographische Videodokumentationen zu erstellen. Dabei geht es nicht in erster Linie um eine 'praktische Ausbildung' in Kameraführung oder Schnitt. Die eigenen praktischen Erfahrungen sind vielmehr Teil der Auseinandersetzung mit dem Medium Film als Ausdrucksform der Ethnologie und als 'Repräsentation sozialer Wirklichkeiten'.

Nachdem im ersten Teil theoretische und praktische Grundlagen erarbeitet wurden, und die Gruppen zwischen den Semestern Zeit hatten, die Themen zu recherchieren und ihre Protagonisten kennen zu lernen, folgt nun im Sommersemester die praktische Umsetzung.

Julia Bayer – Baaderstr. 19 – 80649 München – 089-2016001 – juliabay@web.de  
Andrea Engl – Klenzestr. 97 – 80469 München – 089-2012457 – andrea\_engl@web.de



**AG-Medien – Ethnologische Filmreihe**

Raum 1.27  
1std

Di 19.45s.t.-21.30  
Beginn: 15.4.2003  
14-täglich

**Israel - Palästina**

Die Film-AG nimmt das Hauptseminar von Herrn Prof. Dr. Heidemann zum Anlass, dieses Semester eine Filmreihe zu dem Themenkomplex Israel-Palästina zusammenzustellen. Im Vordergrund stehen Filme, die einen differenzierteren Einblick in den Nahostkonflikt bieten. Die endgültige Programmgestaltung erfolgt Anfang des Semesters, dazu ist jeder herzlich eingeladen.

Das erste Treffen wird am 9. April in der Teeküche um 18.00 Uhr stattfinden. Hier habt ihr die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und die Moderation eines Filmabends zu übernehmen.

Der letzte Termin ist, wie immer, für das Kurzfilmforum reserviert. Hier hat jeder die Gelegenheit seinen eigenen Film vorzustellen.

Zu weiteren Informationen

- gibt es unseren Aushang am Schwarzen Brett
- steht in der Bibliothek der Handapparat mit der Aufschrift Film-AG
- könnt ihr Euch auf den Email-Verteiler setzen lassen (eine Email mit der Bitte um Aufnahme an **film\_ag@gmx.de**)
- Euch persönlich an uns wenden: Alexander (089 / 56 01 67 04)  
Barbara (089 / 39 87 43)  
Stephanie (089 / 859 66 69)



**Prof. Dr. Kurt Beck**

Vorlesung

**Wissen - Erkenntnis - Technik**

Raum 1.14

1std

Mi 9-10

Beginn: 9.4.2003

Die Themen Wissenschaft und Technologie sind in den letzten Jahren unter den Einfluss der entwicklungspolitischen Debatte um "Indigenous Knowledge" und unter den Einfluss der wissenschaftshistorischen Debatte um eine postkoloniale Wissenschaft geraten. Einer Anschauung zufolge ist die Entstehung und Weitergabe von Wissen in jeweilige lokale Kulturen eingebettet und reflektiert demgemäss ihren gesellschaftlichen Entstehungszusammenhang. Dagegen steht die massive Behauptung der Universalität der (euro-amerikanischen) Wissenschaft. In der Vorlesung sollen diese Debatten aufgegriffen und mit älteren ethnologischen Fragestellungen (etwa nach Magie und Rationalität; Literalität; Mystisches Denken; Bricolage) verknüpft werden.



Hauptseminar  
**Sudanesische Ethnographie**

Raum 0.11  
2std

Di 14-16  
Beginn: 8.4.2003

Das Seminar führt in ausgewählte Bereiche der Ethnographie des Sudans ein. Da es vor allem für die Bedürfnisse der für den Herbst geplanten Lehrforschung konzipiert wird, ist persönliche Anmeldung unbedingt erforderlich.

Hauptseminar  
**Feldforschung und teilnehmende Beobachtung in der Ethnologie**

Raum 1.14  
2std

Di 10-12  
Beginn: 8.4.2003

Kulturelle Welten aus erster Hand kann der Ethnologe nur durch Feldforschung kennen lernen. Und unter den Methoden der Feldforschung gilt Teilnehmende Beobachtung ungeachtet vieler Kritik nach wie vor als ein privilegierter Zugang. Daneben verwendet die Ethnologie jedoch eine ganze Reihe weiterer Techniken der Feldforschung: qualitative und quantitative Interviews, nicht-teilnehmende Beobachtung, Auswertung lokaler Archive, Methoden der oral history und der Analyse von Texten, Messverfahren und Techniken der visuellen Anthropologie, Experimente, dialogische Techniken. Jede dieser Methoden eröffnet bestimmte Perspektiven, kann aber auch andere verstellen und zu blinden Flecken führen. Je nach seinen Erkenntniszielen wird der Ethnologe daher zu einer Kombination mehrerer Methoden aus seinem Instrumentarium greifen. Das Seminar soll einen Überblick über die unterschiedlichen Methoden und ihre Anwendungsgebiete bieten. Geplant sind ferner einige Übungen im praktischen Einsatz ausgewählter Techniken.

Kolloquium  
**für Magister und PromotionskandidatInnen**

Raum 0.43  
2std

Mi 18-20  
Beginn: 9.4.2003

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, eigene Projekte zur Diskussion zu stellen; darüber hinaus auch die Chance, sich mit laufenden Magister- und Doktorarbeiten vertraut zu machen und sich an den Erfahrungen anderer im Hinblick auf eine eigene Abschlussarbeit zu orientieren. Es empfiehlt sich, bereits in den Semesterferien einen Termin zu reservieren.



**Dr. Jörg Helbig**

Proseminar

**Lektürekurs: Grundbegriffe der Religionsethnologie**

Raum 1.39  
2std

Mo 12-14  
Beginn: 7.4.2003

In der Veranstaltung werden klassische Texte der Religionsethnologie gelesen. Zu jeder Stunde wird ein Text von den Teilnehmern schriftlich zusammengefasst und anschließend diskutiert. Der Kurs soll einen Einblick in die Entwicklung der Religionsethnologie vermitteln und gleichzeitig die wichtigsten Themen der wissenschaftlichen Diskussion vorstellen: die Rolle der Geister- und Seelenvorstellungen, Theorien über das höchste Wesen, das Verhältnis von Religion und Magie und von Mythos und Kult. Zu diesen Themen werden jeweils kleine Listen mit weiterführender Literatur ausgegeben. Die Texte stammen von folgenden Autoren: E.B. Tylor, J.G. Frazer, R.R. Marett, K.Th. Preuss, R. Pettazzoni, A.E. Jensen, M. Eliade, C. Lévi-Strauss und L. Vajda.

Einführende Literatur:

Kippenberg, Hans G. 1957: Die Entdeckung der Religionsgeschichte. Religionswissenschaft und Moderne. München.

Michaels, Axel (Hrsg.) 1997: Klassiker der Religionswissenschaft. Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade. München.

Achtung! Scheinerwerb durch benotete Zusammenfassungen!

Beschränkte Teilnehmerzahl. Bitte per email anmelden: [ethnologie@vka.fak12.uni-muenchen.de](mailto:ethnologie@vka.fak12.uni-muenchen.de)

Proseminar

**Einführung in die Völkerkunde Südamerikas - Der Süden**

Raum 1.27  
2std

Di 16-18  
Beginn: 8.4.2003

Diese Veranstaltung bildet den ersten Teil einer auf zwei Semester angelegten Einführung in die Ethnologie Südamerikas; es folgen Amazonien und der Norden.

Im Zentrum dieses Proseminars stehen die Kulturen der ausgerotteten Feuerlandindianer, denen Martin Gusinde in seinen großen Monographien ein Denkmal gesetzt hat. Behandelt werden deren Wirtschaftsform, Religion und Medizinmannwesen. Es folgen ausgewählte Kulturen von Jägern und Sammlern des Kulturareals Gran Chaco. Einige davon haben zur Zeit des Kolonialismus das Pferd übernommen und sich zu Reiterkulturen entwickelt. Den Abschluss bildet die Behandlung der Mapuche in Mittelchile, die ebenfalls früh zu Reiterkriegern wurden. Im Gegensatz zu den bisher erwähnten Gruppen kannten die Mapuche bereits vor Ankunft der Spanier den Anbau von Feldfrüchten und wurden von der Kultur der Inka beeinflusst. Heute sind sie die am südlichsten lebenden Indianer Amerikas und mit etwa 600 000 Personen eines der größten indianischen Völker überhaupt.

Lit.: Lindig, Wolfgang und Mark Münzel: Die Indianer, München 1985, davon Band 2: Mark Münzel: Mittel- und Südamerika

Proseminar

**Von der Feldforschung zur Religionsethnologischen Theorie:  
K.Th. Preuss und Ad.E. Jensen**

Raum 1.27  
2std

Mi 16-18  
Beginn: 9.4.2003

Die beiden Religionsethnologen Konrad Theodor Preuss (1869-1938) und Adolf Ellegard Jensen (1899-1965) waren erfahrene und vielseitige Feldforscher. In dem Proseminar soll untersucht werden, inwieweit spezifische Erfahrungen ihrer Feldarbeit in ihre allgemeine religionsethnologische Theorie eingingen.

Behandelt werden die Forschungen von Preuss bei den Cora und Huichol in Mexiko, den Kagaba und Uitoto in Kolumbien sowie die Feldforschung von Jensen bei den Wemale auf der Molukken-Insel Ceram.

Einführende Literatur:

Preuss, K.Th. 1926: Glaube und Mystik im Schatten des höchsten Wesens. Leipzig.

Jensen, A.E. 1948: Das Weltbild einer frühen Kultur. Wiesbaden.

Proseminar

**Jäger- und Sammlerkulturen in Südamerika**

Raum 0.43  
2std

Do 16-18  
Beginn: 10.4.2003

Ausgangspunkt ist die gegenwärtige Lage von Gruppen mit aneignender Wirtschaftsform, sogenannte Wildbeuter, in Südamerika. Als Leitfaden sollen zwei jüngere Publikationen dienen: Ein Ausstellungskatalog vom Völkerkundemuseum Frankfurt über die Aché in Ostparaguay und die Mbía in Ostbolivien (s. Literatur) und eine in Berlin entstandene Dissertation von Volker von Bremen über die Ayoréode in Paraguay.

Im Anschluss daran werden historische Wildbeuterkulturen der Pampa, des Gran Chaco, Ostboliviens und Amazoniens behandelt, wobei u.a. der Frage nachgegangen werden soll, ob es sich bei der Wirtschaftsform in einzelnen Fällen um sekundäre Entwicklungen („kulturelle Regression“, „sekundäre Primitivität“) handelt. Den Abschluss bildet eine ausführliche Behandlung aller Aspekte der Kultur der ausgerotteten Feuerländer, denen Martin Gusinde mit seinen Monographien ein Denkmal gesetzt hat.

Literatur:

Heinz Kelm und Mark Münzel: Gejagte Jäger, Katalog. 2 Bde. Frankfurt/M. 1983.

Volker von Bremen: Zwischen Anpassung und Aneignung. Zur Problematik von Wildbeuter-Gesellschaften im modernen Weltsystem am Beispiel der Ayoréode. Diss. München.



**Dr. Klaus Schubert**

Proseminar

**Klassifikation der Sprachen Afrikas**

Raum 0.11  
2std

Mo 8-10  
Beginn: 14.4.2003

Die Klassifikation der Sprachen Afrikas ist im Laufe der Zeit nach unterschiedlichen Methoden und im Rahmen unterschiedlicher Theorien vorgenommen worden. Da ihre Resultate für die Ethnologie wichtige Elemente darstellen, sollen die heutigen gängigen Klassifikationen miteinander verglichen und früheren Auffassungen gegenüber gestellt werden. Auch für Studierende, die nicht unbedingt auf Afrika spezialisiert sind.

Literatur

- BENDER, Lionel M. (1997) The Nilo-Saharan Languages. A Comparative Essay  
BENDOR-SAMUEL (1989) The Niger-Congo Languages  
GREENBERG, J. H. (1966) The Languages of Africa  
HEINE, B. & NURSE, D. (2000) African Languages. An Introduction  
HEINE & SCHADEBERG & WOLFF (1981) Die Sprachen Afrikas  
HODGE, C. T. (1971) Afroasiatic: a survey  
SANDS, Bonny (1998) Eastern and Southern African Khoisan. Evaluating claims of distant linguistic relationships  
SEBEEK, T. (ed) 1971 Current Trends in Linguistics 7: Languages of Subsaharan Africa  
WESTERMANN, D. (1927) Die westlichen Sudansprachen und ihre Beziehungen zum Bantu

Proseminar  
**Hausa II**

Raum 0.11  
2std

Mi 10-12  
Beginn: 9.4.2003

Fortsetzung des Kurses vom WS 02/03.

Proseminar

**Phonologie afrikanischer Sprachen**

Raum 0.11  
2std

Di 10-12  
Beginn: 8.4.2003

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt auf der Vorstellung und Behandlung von Lautsystemen afrikanischer Sprachen; dabei werden Teilbereiche der Phonologie wie Vokalharmonie, prosodische Systeme oder Probleme der Tonologie besonders beachtet.

Grundkenntnisse in Phonetik (oder die Bereitschaft, sie schnell zu erwerben) sind dringend erwünscht.

Einführende Literatur:

- GOLDSMITH, J. (1990) Autosegmental and Metrical Phonology
- HEINE, B. & NURSE, D. (2000) African Languages. An Introduction
- KATAMBA, F. (1989) An Introduction to Phonology
- WELMERS, W. (1973) African Language Structures

Kolloquium

**Schriftlichkeit**

Raum 0.15  
2std

Mi 8-10  
Beginn: 9.4.2003

In diesem Seminar soll ein Überblick über die unterschiedlichen Aspekte von Schriftlichkeit gewonnen werden: Entwicklung von Schriftsystemen auf der einen Seite, Auswirkungen von Schriftverwendung auf der anderen Seite.

Eine Schnittstelle dieser beiden Aspekte stellt die Alphabetisierung im weitesten Sinne dar.

GÜNTHER, H. (Hrsg.) (1994/1996) Schrift und Schriftlichkeit : ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung

ASSMANN, J. (1997) Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen

ONG, W. (1982 und später) Orality and Literacy. The Technologizing of the Word

~~~~~

**Dr. des. Alexander Knorr**

Proseminar

**Magie**

Raum 17  
2std

Mo 16-18  
Beginn: 7.4.2003

Das Proseminar befasst sich mit einem großen Thema der Religionsethnologie, nämlich mit den Gedanken, Theorien und den Überlegungen – dem Diskurs – zum Komplex 'Magie'. Die Beschäftigung damit hat u.a. die sog. 'rationality debate' losgetreten, die grundsätzlichen Einfluss auf die Ethnologie hat. Es werden Texte gelesen und besprochen, die von den Klassikern der Religionsethnologie bis zu den Ansätzen der jüngeren und jüngsten Zeit reichen.

Proseminar

**Spiritismus**

Raum 17  
2std

Do 16-18  
Beginn: 10.4.2003

Spiritismus – die Vorstellung, dass die Toten nicht nur weiterleben, sondern dass man auch Kontakt zu ihnen aufnehmen kann – ist nicht nur ein 'westliches' Phänomen des späten 19ten und frühen 20sten Jahrhunderts, sondern ein weitläufiger Glaubenssystemkomplex. Dazu gehören u.a. indigene Vorstellungen der nordamerikanischen Ureinwohner, die 'Geistchirurgie' auf den Philippinen und in Brasilien, die 'Erforschung des Paranormalen' und das 'New Age'.



**Prof. Dr. Hermann Amborn**

Kolloquium

**Doktorandenkolloquium**

Raum B 0.7 (Konferenzraum des Instituts)  
1std

Do 14-16, 14-tägl.  
Beginn: 17.4.2003

Besprechung von Themen und Problemen von Dissertationen.



Hauptseminar  
**Interkulturelle Ethik**

Raum 23 (12-14 Uhr)  
Raum 1.14 (14-16 Uhr)  
2std

Mo 12-16, 14-tägl.  
Beginn: 14.4.2003

Teilnahmebedingung: Übernahme eines Kurzreferats zur Präsentation eines wissenschaftlichen Textes.

Alle Menschen orientieren ihr Zusammenleben an bestimmten Normen. Diese Universalität praktischer Regeln hat postmoderne Autoren wie z.B. Paul Rabinow dazu veranlasst, die erkenntnistheoretische Krise der Anthropologie, das Fehlen objektiver Erkenntniskriterien, durch ein Plädoyer für das gemeinsame praktische „Ethos“ aller „Weltbürger“ zu kompensieren. Doch dieser Versuch, das theoretische Erkenntnisproblem durch Ethik zu lösen, übersieht die Tatsache, dass „Ethik“ ihrerseits auch nur eine *Theorie* von Praxis ist. Nur wenige Gesellschaften bringen die situativ variablen Regeln ihres Zusammenlebens auf allgemeine Begriffe, und selbst wo dies geschieht – wie z.B. in der abendländischen Philosophie und in der aus ihr hervorgegangenen Idee universeller Menschenrechte - kommen gravierende inhaltliche Differenzen zum Vorschein. Diese Widersprüche auf der Ebene ethischer Prinzipien beruhen letztlich auf unterschiedlichen Konzepten vom Menschen, seiner Welt und beider Verhältnis zueinander und verschwinden, wie die Praxis zeigt, auch nicht im ökonomischen und machtpolitischen Prozess der Globalisierung, sie treten darin vielmehr verschärft zu Tage.

Das Seminar verfolgt nicht die Absicht, diese faktischen Differenzen durch den Entwurf einer universellen Ethik theoretisch zu überspringen, es versteht sich vielmehr als Gelegenheit, vorhandene ethische Differenzen zu diskutieren und die ihnen zu Grunde liegenden kulturspezifischen Entwürfe von Mensch und Welt zu analysieren. Dabei werden folgende Themenschwerpunkte zu erörtern sein: 1. Die Herkunft der Menschenrechte aus der Tradition der abendländischen Philosophie und des modernen Begriffs vom Menschen. 2. Die Kritik westlicher Menschenrechte v.a. seitens islamischer oder afrikanischer Autoren. 3. Die interkulturelle Auseinandersetzung mit den Grundlagen der modernen, westlichen Ethik, v.a. mit dem Freiheits- und Subjektbegriff.

Literatur:

Hermann Amborn (Hg.): Unbequeme Ethik. Überlegungen zu einer verantwortlichen Ethnologie. Berlin 1993.

Bénézet Bujo : Wider den Universalanspruch westlicher Moral. Grundlagen einer afrikanischen Ethik. Freiburg 2000.

Galtung, Johan: Menschenrechte - anders gesehen. FfM 1994.

Jürgen Habermas: Moralbewusstsein und kommunikatives Handeln. FfM 1983.

Johannes Hoffmann (Hg.): Begründung von Menschenrechten aus der Sicht unterschiedlicher Kulturen. FfM 1991.

Alasdair MacIntyre: Geschichte der Ethik im Überblick. Weinheim 1995.

Franz Magnis-Suseno: Javanische Weisheit und Ethik. Studien zu einer östlichen Moral. Oldenburg 1981.



**PD Dr. Ulrich Demmer**

Hauptseminar

**Kultur und Cyberspace: Neue Medien in ethnologischer Forschung und Lehre**

Blockseminar:

Fr/Sa 27.6./28.6.2003 und 4.7./5.7.2003, jeweils 10-17 Uhr  
in Raum 1.31 (freitags), Raum 1.05 (samstags),  
Vorbesprechung am Mo 7.4.03, 14-16 Uhr, Raum 1.14

Neue Medien und Informationstechnologien wie das Internet oder interaktive CD-ROM gewinnen zunehmend Einfluss auf die Konstruktion und die Vermittlung von ethnologischem Wissen wie von Identitäten. Kulturen und Subkulturen verwenden neue Informationstechnologien um sich darzustellen oder um politisch zu agieren. Darüber hinaus entstehen neue lokale und translokale soziale Formationen (z.B. „Virtual Communities“) mit spezifischem Selbstverständnis und Verhaltensanforderungen. Schließlich bedient sich auch die ethnologische Forschung der neuen Technologien als Instrument der Datengewinnung und zur Darstellung ihres Wissens. Das Seminar geht diesen Themen aus ethnologischer Perspektive nach und behandelt ethnographische Fallbeispiele sowie die wichtigste theoretische Literatur.

Einführende Literatur, CD-Rom und Links (Auswahl):

Dumit, J. und Williams, S. (1995): "Cyborg Anthropology" Cultural Anthropology 10: 264-269.  
Escobar, Arutro (1994): Welcome to Cyberia: Notes on the Anthropology of Cyberculture. Current Anthropology 35 (3): 211-231.  
Gurrmanamana, F., Hiatt, L. und McKenzie, K. (2002): Peoples of the Rivermouth. An interactive CD-ROM and book on the Abarra culture (Australia). Canberra: Aboriginal Studies Press. Canberra.  
Hakken, David (1999): Cyborgs@Cyberspace? An Ethnographer Looks to the Future. London: Routledge.  
Jones, Steven G. (Hg.) (1997): Virtual Culture. Identity & Communication in Cybersociety. Thousand Oaks: Sage.  
Jones, Steven G. (Hg.) (1998): CyberSociety 2.0. Revisiting Computer-mediated Communication and Community. Thousand Oaks: Sage.  
Kollock, P. und Smith, M. (Hg.) (1999): Communities in Cyberspace. London: Routledge.  
Shields, R. (Hg.)(1996): Cultures of Internet: Virtual Spaces, Real Histories, Living Bodies. London: Sage.  
Inuit im Internet: <http://www.zdnet.com/yil/content/mag/9709/coolestsite.html>  
American Indian Sites: <http://www.buckley.pvt.k12.ca.us/AnthroLink/links.html>  
~~~~~



## Dr. Manijeh Abka'i-Khavari

Proseminar:

### Grundzüge iranischer Religionen II

Raum 1.15  
2std

Do 10-12  
Beginn: 10.4.2003

Im Anschluss an das vorangegangene Seminar wird die Religion Zarathustras im Bezug auf ihre Weiterentwicklung und ihre Reaktion auf andere Glaubensrichtungen untersucht. Der Zoroastrismus ist keine Missionsreligion, dennoch hat er auf die Glaubensformen der benachbarten Völker Einfluss gehabt. In umgekehrter Richtung musste die Religion der alten Iraner sich mit den zeitgleichen Glaubensvorstellungen auseinandersetzen. Bisweilen hat sie sich aus philosophischer Notwendigkeit oder aus politischem Kalkül angepasst, oder Entlehnungen und Reformen zugelassen.

Ganz fruchtbar ist die Begegnung mit orientalischen Religionen und hellenistischen und gnostischen Weltanschauungen gewesen, die zur Entstehung des manichäischen Religionssystems führte. Die Reformbewegung der Mazdakiten ist wiederum aus politisch-sozialer Notwendigkeit zu verstehen. Nicht minder wichtig sind die Veränderungen im Zoroastrismus nach der Konfrontation mit den Christen und Muslimen im Iran und mit den Hindus in der indischen Diaspora. Gegenstand der Betrachtung werden auch die kosmologischen und eschatologischen Vorstellungen der alten Iraner sein, sowie Apokalyptik, Messiasglaube und Weltzeitalterlehre.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung bekommen die Studienanfänger eine Einführung in die iranische Kultur und Geistesgeschichte. Sie können die Quellen zur iranischen Geistesgeschichte (in Übersetzung) kennen lernen und sich mit den verschiedenen Traditionen in der Interpretation dieser Überlieferungen vertraut machen.

Grundlektüre:

Widengren, Geo, Iranische Geisteswelt von den Anfängen bis zum Islam (1961)

Molé, M., Culte, Mythe et Cosmologie dans l'Iran Ancien, Paris 1963

Zaehner, R. C., The Teachings of the Magi, London 1966

Boyce, Mary, A History of Zoroastrianism I-II = Handbuch der Orientalistik 8,1,2,2A, 1975, 1982

Shaked, Shaul, Dualism in Transformation. Varieties of Religion in Sasanian Iran, London 1994.

Shaked, Shaul, From Zoroastrian Iran to Islam, Studies in Religious History and Intercultural Contacts (1995)

Stausberg, Michael, Die Religion Zarathustras, Geschichte - Gegenwart - Rituale, Band I, Kohlhammer 2002.

~~~~~

**Dr. Wolfgang Habermeyer**

Proseminar

**Zur Aktualität von Karl Marx im Zeitalter der Globalisierung**

Raum 1.27  
2std

Di 18s.t.-19.30 Uhr  
Beginn: 8.4.2003

Dies ist die Fortführung des Proseminars aus dem Wintersemester, Neueinsteiger sind jedoch ausdrücklich willkommen. Einsteigen können und dürfen alle, die der Ansicht sind, dass es im Hinblick auf die in unseren Tagen stattfindende Diskussion um die Globalisierung nicht schadet, ein wenig back to the roots zu gehen und sich mit der Theorie von Karl Marx und seiner Kapitalismuskritik auseinander zu setzen. Wir lesen in diesem Proseminar so gut wie ausschließlich Auszüge aus seinem Hauptwerk, also aus dem Buch "Das Kapital". Was ist eigentlich und wie funktioniert eigentlich der Kapitalismus laut Marx? Wie und warum entsteht in der Welt Ungleichheit aufgrund von wirtschaftlicher Macht? Wie ist Mehrwert? Was meint Marx mit "Kritik durch Darstellung"? (Sorry, aber um Revolutionstheorien wird es hier also nicht gehen.) Gegen Ende des Seminars werden wir uns anschauen, was aus der Theorie von Marx dann im Laufe des 20. Jahrhunderts geworden ist und ob und wie sie heute bei wem in der Kritik an der Globalisierung wieder auftaucht. Wir werden also zurückkehren zur Grundfrage des Seminars: Braucht man, um eine fundierte Kritik an der bösen, bösen Globalisierung haben zu können, heute noch Marx?

Wir werden am Ende des Seminars wie immer viele Fragen haben und dennoch, so hoffe ich zumindest, ein bisschen was gelernt haben. Ansonsten gilt der Text aus der Ankündigung im Wintersemester: Wer Marx immer schon für allein selig machend hält und daher seine Kommilitoninnen und Kommilitonen lediglich bekehren will, darf zu Hause bleiben. Wer Marx für Teufelszeug hält, allerdings ebenfalls. Wir werden wie immer genaue Textarbeit machen: Es wird also auch um Textaneignung, um Textverständnis gehen. Arbeitsgruppen sind ebenfalls wie immer zwingend! Wer sich vorbereiten will, liest folgende Bücher:

**Joseph Stiglitz:** *Die Schatten der Globalisierung*. Berlin 2002. (Steht bei uns im Institut)

**Karl Marx:** *Das Kapital*. Band 1., erschienen im Dietz-Verlag in der Reihe "Marx-Engels-Werke" (MEW), Band 23. (Zu finden ist dieses Buch u. a. in der Bibliothek der Politologen oder vielleicht auch bei euren Eltern in der hintersten Ecke des Bücherschranks) (Die Neueinsteiger versuchen halt sich einzulesen, so weit es geht. Wenn sie es alleine bis Seite 200 schaffen, wäre das natürlich ganz hervorragend.)

Als weiter gehende Literatur zu empfehlen ist u. a.

**Robert Kurz:** *Marx lesen*. Die wichtigsten Texte von Karl Marx für das 21. Jahrhundert. Frankfurt 2000. (Hier rentiert sich auch mal ein Blick ins Internet)

**Michael Hardt und Toni Negri:** *Empire. Die neue Weltordnung*. Frankfurt/New York 2002



## **Dr. Viola Hörbst**

Proseminar:

### **Einführung in die Medizinethnologie (Medical Anthropology)**

Raum 0.43  
2std

Do 10-12  
Beginn: 10.4.2003

Die Medizinethnologie (Medical Anthropology) beschäftigt sich mit dem Spannungsfeld von Gesundheit, Erkrankungen und Heilung. Nicht nur außereuropäische Gesellschaften und ihre Konzeptionen stehen dabei im Zentrum des Interesses, sondern auch Auffassungen und Praktiken aus unserer eigenen Gesellschaft. So stellt der Bereich der hiesigen Medizin in all seinen Aspekten ebenfalls einen Forschungsgegenstand der Medical Anthropology dar. Damit ist die Medizinethnologie konzeptuell und thematisch ein umfangreiches Gebiet, dessen Grundlagen in diesem Proseminar erarbeitet werden. Neben theoretischen und methodischen Ansätzen der Medizinethnologie werden wir anhand verschiedener Themenbereiche (bspw. Körper, Schmerz, Heilung, kulturgebundene Syndrome, Heilungsexperten, Geburt, Reproduktionstechniken, New Genetics, Globalisierung und Heilkunde) unterschiedliche kulturelle Betrachtungs- und Umgangsweisen besprechen. Da der Blick auf medizinische Themenbereiche in fremdkulturellen Settings mit dem eigenen Erleben und Begreifen dieser Lebensaspekte eng verwoben ist, werden wir uns ebenfalls mit historischen und konzeptionellen Aspekten der Heilkunde unserer Gesellschaft befassen.

Zur besseren Planbarkeit bitte ich um Voranmeldung unter [hoerbst@lrz.uni-muenchen.de](mailto:hoerbst@lrz.uni-muenchen.de) bis spätestens 20. März 2003.

Einführende Literatur (Kopierexemplar jeweils im Handapparat):

Pfleiderer, Beatrix, 1993: Medizinanthropologie: Herkunft, Aufgaben und Ziele. In: Schweizer, Thomas, Margarete Schweizer und Waltraud Kokot (Hgb.): *Handbuch der Ethnologie: Festschrift für Ulla Johansen*, S. 345-374, Reimer: Berlin

Greifeld, Katarina, 1995: Einführung in die Medizinanthropologie. In: Pfleiderer, Beatrix, Katarina Greifeld und Wolfgang Bichmann (Hgb.): *Ritual und Heilung. Eine Einführung in die Ethnomedizin*. S. 11-21, Reimer: Berlin

~~~~~

## **Dr. Gabriele Herzog-Schröder**

Proseminar

### **Fruchtbarkeit - eine ethnologische Perspektive**

Raum 0.43  
2std

Mi 14-16  
Beginn: 9.4.2003

Alle Gesellschaften hegen kulturelle Vorstellungen über Fruchtbarkeit, Vermehrung und Regeneration, das heißt über die Produktion von lebensweltlicher und gesellschaftlicher Zukunft. Reproduktionskonzepte wandeln sich im Verlauf der Zeit und stehen in enger Verbindung zu Weltbild und der Konstruktion der Person.

Wie die Fruchtbarkeit der Tiere und Pflanzen erhalten und die des Menschen bewirkt werden kann, verweist auf die Quellen des Lebens in der Ideenwelt traditioneller Gesellschaften. Eine Betrachtung des Zusammenwirkens der Geschlechter im Reproduktionsprozess wird durch Tabus und Verhaltensvorschriften kulturell geordnet. Hier eröffnen sich neue Perspektiven der *gender*-Betrachtung; zugleich erscheinen Praktiken der gegenwärtigen Reproduktionstechnik exotisch.

Literatur:

Ludwar-Ene, Gudrun 1993: „Geschlechterbeziehungen“, in *Handbuch der Ethnologie*, hrsg. von: Thomas Schweizer, Margarete Schweizer und Waltraud Kokot. Dietrich Reimer Verlag  
Rivière, Peter 1974: The couvade: a problem reborn. *Man* (N.S.) 9, 423 – 35  
Völger, Gisela 1997: Männergeburten. Zur Problematik einer kulturbestimmenden Kraft. In: *Sie und Er. Frauenmacht und Männerherrschaft im Kulturvergleich*. Gisela Völger (Hrsg.) Ausstellungskatalog zur gleichnamigen Ausstellung des Rautenstrauch-Joest-Museums für Völkerkunde, S. Köln 1997

Weitere Literatur erhalten Sie im Verlauf der Semesterferien auf Anfrage per e-mail  
herzog-schroeder@web.de



**Dr. Hernàn Benítez Jump**

Proseminar

**Der Kolonialismus und seine Folgen in Afrika**

Raum 0.43  
2std

Mo 14-16  
Beginn: 7.4.2003

Wie haben sich Europäer – Entdecker, Abenteurer, Missionare, Kaufleute sowie Verwaltung und Militär – gegenüber außereuropäischen Völkern wie z. B. solchen in Afrika verhalten? Großbritannien, Frankreich, Italien, Deutschland u.a. hatten seit der Mitte des 19. Jahrhunderts damit begonnen, in großem Stil die noch nicht „zivilisierten“ Länder Afrikas unter sich aufzuteilen. Geopolitische Teilungen wurden meistens ohne Rücksicht auf die von den Einheimischen selbst gezogenen ethnischen Grenzen vorgenommen. Raffgier, Ausbeutung, Hebung des Prestiges und andere Interessen waren Motive, die zur Inbesitznahme fremder Länder und Völker in Afrika durch europäische Großmächte führten. Bis in unsere Tage sind Auswirkungen auf die Bevölkerung Afrikas wahrzunehmen.

Anhand von Fallbeispielen wird während des Proseminars versucht, die Hintergründe, die Ergebnisse und Hinterlassenschaften sowie die oft negativen Folgen des Kolonialismus in Afrika zu eruieren.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.



## Dr. Wolfgang Kapfhammer

Proseminar

### „Markt der Religionen“. Religiöser Pluralismus in Brasilien

Raum 0.43  
2std

Fr 12-14  
Beginn: 11.4.2003

Das Bündnis Lulas, des neu gewählten brasilianischen Präsidenten, Hoffnungsträger der Linken, mit dem rechtsliberalen Unternehmer José Alencar, in Europa eher mit Unverständnis aufgenommen, war mehr als nur ein Schachzug, die politische Elite einzubinden – Alencar steht der pentekostalen Religionsgemeinschaft *Igreja Universal do Reino de Deus* [Kirche des universellen Gottesreiches] mit ihren Millionen von Anhängern unmittelbar nahe.

Das Seminar wirft einen ethnologischen Blick auf dieses heiß umkämpfte religiöse Feld Brasiliens, auf dem die altehrwürdigen populären und politischen Katholizismen, spiritistischen Gemeinschaften ebenso wie die afro-brasilianischen Besessenheitsreligionen zunehmend unter Druck geraten vonseiten evangelikal-fundamentalistischer, v.a. aber pentekostaler und neopentekostaler Massenbewegungen, sowie kleinerer esoterischer (etwa der von indianischen Drogenpraktiken inspirierte *Santo-Daime*-Kult) und ethnischer Bewegungen (die indianische „Bruderschaft vom Heiligen Kreuz“). Erarbeitet werden soll ein Verständnis dieser religiösen Heilsangebote als Rehabilitierung, bzw. Normalisierung von der Moderne verloren gegangenen habituellen religiösen Erfahrungsmodi (Glaube an übernatürliche Heilung und Exorzismus, Prophetismen und Messianismen, Stellenwert von Traum und Vision als Handlungsorientierung, ekstatische Verkörperungen, Erfahrung von Integrität und Totalität) in der Mitte der Gesellschaft, sowie als lokale Reaktionsformen innerhalb globaler Krisenentwicklungen zwischen Zuflucht zu „politischen Archaismen“ (Friedman 1992) einerseits, und Pflege „okkulten Ökonomien“ (Comaroff/Comaroff 1999) andererseits.

Comaroff, Jean / John L. Comaroff: Occult economies and the violence of abstraction: notes from the South African postcolony, *Am. Ethn.* 26(2), 1999, 279-303

Droogers, André: The Normalization of Religious Experience. Healing, Prophecy, Dreams and Visions, in: Poewe, Karla (ed.), *Charismatic Christianity as a Global Culture*, Columbia 1994, 33-49

Friedman, Jonathan: Myth, History, and Political Identity, *Cult. Anthr.* 7(2), 1992, 194-210

~~~~~

## Dr. Wilma Kiener

Proseminar

### „Ethnographie und politische Entwicklung Afghanistans“

Raum 1.27  
2std

Fr 8-10  
Beginn: 11.4.2003

Mit dem Attentat vom 11. September rückte ein isoliertes, weitab von den Zentren gelegenes Land in den Mittelpunkt des weltweiten politischen und medialen Interesses – Afghanistan.

Aufgrund seiner geopolitischen Lage und geographischen Beschaffenheit, am Rande Zentralasiens, mit Wüstengegenden und Hochgebirgsketten, war Afghanistan seit jeher eine Durchgangsregion und der Knotenpunkt verschiedener Routen der Seidenstraße. In seiner Geschichte erlebte es Perioden außergewöhnlicher kultureller und im besonderen religiöser Toleranz, in der es viele Wesenszüge der benachbarten Kulturen assimilieren konnte. Heute hat sich Afghanistan durch Kriegsberichterstattung und Menschenrechtsverletzungen in unser mediales Kurzzeitgedächtnis eingebrannt hat. Egal welcher ethnischer Zugehörigkeit, leben heute ca. 4 Millionen Afghanen außerhalb ihres Herkunftslandes. So vergessen Afghanistan nach dem Abzug der Sowjets und in Zeiten des Bürgerkrieges auch war, war es doch mit dem Westen durch die monetären Ströme im Austausch von Drogen und Waffen, sowie Milliarden von Minen, verbunden.

Aufgabe des Seminars ist es, die ethnische und religiöse Vielfalt des Landes kennen zu lernen, die politischen Entwicklungen und Strömungen Afghanistans, besonders im Hinblick auf seine Nachbarstaaten zu analysieren, als auch seine medialen und literarischen Repräsentationen zu hinterfragen. Dazu werden u.a. die reichhaltigen ethnographischen Quellen aus der Zeit vor der sowjetischen Invasion sowie aktuelle Zeitschriften- und Zeitungsartikel herangezogen.

Literatur zur Einführung:

*Lettre International*, Nr. 55, IV/2001. ([www.lettre.de/index2.htm](http://www.lettre.de/index2.htm))

Moos, Iren von: *Nun hausen Schlangen in den Aprikosengärten. Eine Ethnologin berichtet aus Afghanistan*. Wuppertal 1996.

Rashid, Ahmed: *Taliban. Afghanistans Gotteskrieger und der Dschihad*. München 2001.

**Dr. Wilma Kiener/Arno Trümper M.A.**

Proseminar

**Filmische Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse.  
Verstehen und Anwendung der Filmsprache.**

Das Seminar ist auf 12 Teilnehmer begrenzt.

Blockseminar: Fr/Sa 6.6./7.6.03 und 20.6./21.6.03; Fr 12-18 Raum 1.13, Sa 9-17 Uhr Raum 1.05;  
Vorbesprechung am Mi 9.4.03, 16-18 Uhr, Raum 1.43

Jeder der sich mit der Fernbedienung durch die Programme zappt, erkennt im Bruchteil einer Sekunde, ob er in einem Boulevardmagazin gelandet ist oder gerade ein Ethnographischer Dokumentarfilm ausgestrahlt wird. Durch seine lange Seherfahrung erkennt der Fernsehzuschauer intuitiv die unterschiedlichen „Dialekte“ der Filmsprache und kann sie den Sendungen zuordnen.

In diesem zweisemestrigen Proseminar werden wir uns zunächst mit einigen Filmemachern und Konzepten des Filmemachens beschäftigen, also einige „Dialekte“ der Filmsprache kennen lernen. Wir untersuchen dabei ethnografische Dokumentarfilme und journalistische Reportagen. Anschließend recherchieren die Kursteilnehmer in Gruppen eigene Themen und entwickeln Drehpläne für ethnografische Videodokumentationen. Im darauffolgenden Wintersemester werden diese praktisch umgesetzt.

~~~~~

Nicht erst seit der Diskussion um die kulturelle Konstruiertheit jener Kategorie des biologischen Geschlechts, die wir als universelle Basis des “Mannseins” und “Frauseins” zu begreifen gewohnt sind, wurde in den Gender Studies die Forderung laut, sich neben den Gemeinsamkeiten vermehrt mit den Unterschieden zwischen Frauen auseinander zu setzen. Vor allem die harte Debatte um Rassismus und Eurozentrismus in der internationalen Frauenbewegung hat dazu geführt, dass diese Differenzen verstärkt formuliert wurden und auch in der Forschung Berücksichtigung fanden: Neben der Kategorie Geschlecht und sie überlagernd sind andere Grenzziehungen wirksam, die es nicht ohne weiteres erlauben, von “der Frau” oder “den Frauen” zu sprechen. Rasse, Klasse und Kultur können (mindestens) ebenso scharfe Grenzen ziehen wie die Trennung nach Geschlechtern, und Forscherinnen wie Feministinnen verwerfen daher eine vorschnelle Verallgemeinerung des “Frauseins” zugunsten einer Darstellung der Unterschiedlichkeit. Auch die Beziehungen zwischen den Frauen verschiedener Kulturen sollen so neu ausgehandelt werden, wobei auf die Autonomie der eigenen Kultur und der eigenen Identität vor allem von Seiten der organisierten indigenen Frauen Wert gelegt wird.

Auf der anderen Seite wird nicht nur von Gender-ForscherInnen der Begriff der “Kultur” als einer in sich geschlossenen Einheit in Frage gestellt. Längst ist die vermeintliche Geschlossenheit solcher Gruppen aufgebrochen durch Untersuchungen, die sich Grenzüberschreitungen, Überlagerungen, Kulturaustausch etc. zum Thema gemacht haben. Auch in den Gender Studies wird an diesen Fragen gearbeitet – Fragen nach der Vielfalt kultureller Einflüsse auf Frauen und Männer und nach deren Rückwirkung auf die Formulierung einer Geschlechtsidentität werden dabei unter anderem von Forscherinnen gestellt, deren Biografien selbst solche unterschiedlichen Einflüsse vereinigen. Ein Schlagwort, das dabei immer wieder auftaucht, ist das der “Hybridität”, die die Formulierung von Identitäten im “Zeitalter der Globalisierung” bestimmen soll.

Im Seminar werden diese Themen anhand verschiedener Beispiele bearbeitet; dabei sollen zugleich die genannten Schlagworte wie “Differenz”, “Hybridität”, “Globalisierung” einer kritischen Betrachtung unterzogen werden. Es ist an Beispiele aus den folgenden Bereichen gedacht: Geschlechterkonstruktionen und Feminismus in multikulturellen Gesellschaften - Geschlecht und Migration - transkulturelle Geschlechterbeziehungen/ binationale Paar-Beziehungen - internationale Frauenbewegung und indigene Frauenbewegung - Gender Mainstreaming als politisches Konzept inter- und supranationaler Organisationen.

Einführende Texte (Pflichtlektüre) für alle TeilnehmerInnen werden eine Grundlage für die Diskussion der in den Referaten vorgestellten Themen schaffen. Ein Ordner mit Themenliste und Literatur wird vor Semesterbeginn in der Bibliothek zu finden sein.

Zum Einlesen:

Abu-Lughod, Lila, 1991, Writing Against Culture. In: Richard G. Fox (Hg.), Recapturing Anthropology - Working in the Present. Santa Fe. S. 137-162.

Schlehe, Judith, 2001, Lebenswege und Sichtweisen im Übergang. Zur Einführung in die interkulturelle Geschlechterforschung. In: Dies. (Hg.), Interkulturelle Geschlechterforschung. Identitäten – Imaginationen – Repräsentationen. Frankfurt/Main. S. 9-26.

~~~~~

## **Dr. Hilde Link**

Proseminar

### **Krankheit und Heilung in außereuropäischen Kulturen**

Raum 1.14  
2std

Fr 10s.t—11.30  
Beginn: 11.4.2003

„Krankheit“ und „Gesundheit“ sind Begriffe, die inhaltlich von einem Bündel von Konzepten ausgefüllt sind. Zugrunde liegt das jeweilige Menschen- und Weltbild einer Kultur. So ist beispielsweise in der einen Kultur „krank“ oder therapiebedürftig, was in der anderen als „gesund“ gilt oder gar als ideal angestrebt wird.

So vielfältig wie die Menschenbilder und die Krankheitskonzepte, sind auch die Wege, mit Krankheit umzugehen und ihr entgegenzuwirken. Die Spezialisten, die wir mit der Funktion eines Arztes oder Heilers in Verbindung bringen, sind in ihren eigenen Gesellschaften beispielsweise Schamanen, Seher, Weise, Medizinmänner, Gesundheitsbeter, Schriftgelehrte oder Ratgeber für Probleme aller Art. Sie sind u.a. in der Lage, Selbstheilungskräfte zu mobilisieren, ein verlorengegangenes Gleichgewicht wieder herzustellen, eine umherirrende Seele zurückzuführen, einen bösen Blick abzuwenden oder Geister auszutreiben. Wir werden verschiedene Konzepte von Krankheit und Heilung erarbeiten und uns damit wissenschaftlich auseinandersetzen.

~~~~~

## **Dr. Michael Rösler**

Proseminar

### **Initiationsrituale in Afrika**

Raum 23  
2std

Di 18-20  
Beginn: 8.4.2003

Initiationsrituale markieren Schwellen und Übergänge in der Biographie eines jeden Menschen, von der Geburt über die verschiedenen Lebensabschnitte von Pubertät und Adoleszenz bis hin zum Tod. Es sind transkulturell universelle Phänomene, die differente kulturspezifische Formen und Bedeutungen annehmen. Das Proseminar wird sich vor allem mit den sog. Übergangsriten (*rites de passage*) oder „Reifezeremonien“ befassen, mit denen sich die Ethnologie seit ihren frühesten Anfängen befasst und immer wieder überraschende Erkenntnisse zu ihrer Dauerhaftigkeit und Aktualität gewinnt. Als aufmerksamer Begleiter dieser Kulturtraditionen, die aus ihrer Wandlungsfähigkeit stets neue Formen und Bedeutungsinhalte generieren, hat die ethnologische Ritualforschung selbst so manchen Reifungsschritt vollzogen: von religionsphänomenologischen über strukturfunktionalistische und strukturalistische hin zu den semiologischen und performativ-theatralischen Ansätzen, die augenblicklich die Forscherherzen höher schlagen lassen. Das Seminar wird sich mit explizitem Theoriebezug dieser Erkenntnisschwellen annehmen, soweit sie sich anhand des ethnographischen Materials zum afrikanischen Kontinent (und in Einzelfällen vielleicht auch darüber hinaus) nachvollziehen lassen. Es versteht sich, dass den Teilnehmern - zu ihrer eigenen Initiation - die gründliche Lektüre von Genneps' zur Pflicht gemacht werden muss.

Van Gennep, Arnold 1909 *Übergangsriten*. Frankfurt, New York, Ed. Qumram im Campus Verlag (*Les rites de passage*, Paris 1909)

Zuesse, Evan M. 1987 *Ritual*. In: *The Encyclopedia of Religion*. Hg. M. Eliade. Vol. 12:405-422.

~~~~~



**Arno Pascht M.A.**

Einführungskurs (Tutorium)

**Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens**

Geeignet für Studierende in den ersten Semestern  
Pflichtkurs im Haupt- und Nebenfach

Raum 1.14  
2std

Mi 14-16  
Beginn: 9.4.2003

Blockveranstaltung für Nebenfachstudierende (siehe Text unten):  
am 26.4.03, 9-17 Uhr, Raum 1.05

In diesem Einführungskurs werden Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken vorgestellt. Unter anderem wird behandelt:

- ▶ Literatursuche und -beschaffung: Wie finde ich die passende Literatur zu einem Thema? Welche Bibliotheken sind wichtig?
- ▶ Fachspezifische Literatur: Einführungsliteratur, Wörterbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften usw.
- ▶ Internet: Wie kann man das Internet für das wissenschaftliche Arbeiten nutzen? Wie findet man relevante Informationen?
- ▶ Texte lesen und exzerpieren: Wie gehe ich mit wissenschaftlichen Texten um?
- ▶ Vorträge: Referate, die allen nutzen ...
- ▶ Texte verfassen: Aufbau einer Seminararbeit, Zitieren, Literaturlisten und vieles mehr.
- ▶ Ablage: Ordnung ist das halbe (Studenten-)Leben?!

Diese Grundlagen werden durch mehrere kleine Übungsaufgaben, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Hause durchgeführt werden, gleich in die Praxis umgesetzt.

In den ersten Sitzungen wird das Ethnologiestudium in München vorgestellt – einschließlich eines kurzen Überblicks über den Aufbau des Studiums, die Veranstaltungsarten und die Lehrenden am Institut für Ethnologie und Afrikanistik.

**Achtung:** Für Studierende mit **Ethnologie im Nebenfach**, die nachweisen können, dass sie in ihrem Hauptfach eine Veranstaltung besuchen müssen oder bereits besucht haben, bei der die oben angeführten Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken vermittelt werden, findet ein eintägiges Blockseminar statt, bei dem die für das Fach Ethnologie spezifischen Aspekte thematisiert werden. Wenn Sie nicht sicher sind, ob das Blockseminar für Sie in Frage kommt, stehe ich Ihnen gerne in meiner Sprechstunde zur Verfügung (Mi 13.30-14, Raum B4/UG)  
Anmeldung für das Blockseminar: per email: anmeldungwa@yahoo.de

Literatur (als begleitende Lektüre empfohlen):

Beer, Bettina; Fischer, Hans 2000: Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. Eine Einführung. Berlin: Dietrich Reimer.

~~~~~

**Swenja Poll M.A., Dipl.biolog.**

Tutorium  
**Grundlagentexte zur Ethnologie**

Raum 0.33  
2std

Mi 18-20  
Beginn: 9.4.2003

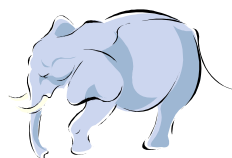
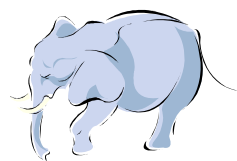
Geeignet für Studierende vor der Zwischenprüfung.

Im Rahmen des Tutoriums werden zwischenprüfungsrelevante Texte und Einführungsliteratur zur Ethnologie behandelt. Aktive Teilnehmer erwerben einen Einblick in Bereiche der ethnologischen Theorie, Sozialethnologie, Wirtschaftsethnologie und Religionsethnologie. Das Seminar baut auf einer intensiven Auseinandersetzung mit Texten auf. In den Sitzungen werden mit den Studenten Texte diskutiert, die vorher von ihnen zuhause gelesen und durchgearbeitet werden. Dementsprechend ist Lesebereitschaft eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird empfohlen, Arbeitsgruppen zu bilden.

Einführungsliteratur:

Fischer, Hans (Hrsg.) (1998): *Ethnologie. Einführung und Überblick*. Berlin: Dietrich Reimer.  
Kohl, Karl Heinz (1993): *Ethnologie - die Wissenschaft vom kulturell Fremden*. München: Beck.

~~~~~



## Sprachkurse

**Dipl. Ed. Tiwi Nitschke**

### **Indonesisch für Anfänger II**

Raum 17  
2std

Fr 10-12  
Beginn: 11.4.2003

### **Indonesisch für Fortgeschrittene**

Raum 17  
2std

Fr 12-14  
Beginn: 11.4.2003

~~~~~

**Dipl. Ing. Reginald Temu**

### **Kiswahili II**

Raum 0.05  
Raum 1.05  
4std

Di 18-20  
Fr 13-15  
Beginn: 8.4.2003

### **Kiswahili für Fortgeschrittene**

Raum 1.05  
2std

Fr 15-17  
Beginn: 11.4.2003

~~~~~

**Osman Mohamed Osman Ali M.Sc.**

### **Sudan-Arabisch II**

Raum 0.41  
2std

Mi 8-10  
Beginn: 9.4.2003

Bei diesem Sprachkurs handelt es sich um die Fortsetzung des im Wintersemesters durchgeführten Kurses. Teilnehmer, die den ersten Kurs nicht besucht haben, sollten über Grundkenntnisse in Sudanarabisch oder gute Kenntnisse des Hocharabisch verfügen.

~~~~~